

August 1849

477

Sr. Königl. Hoheit

dem

Königen von Preußen

bei seiner

Rückkehr aus dem Felde.

Empfangt ihn mit dem Gruß der Lieder,
Empfangt ihn mit dem Lorbeerfranz;
Er kehrt zurück, ihr habt ihn wieder,
Den treuesten Sohn des Vaterlands!

Er hat zerschmettert der Feinde Troß
Mit des Geistes Kraft, mit des Schwertes Blis;
Es ist der Zollern hochherziger Sproß,
Es ist der Enkel des alten Fris!

Er zog dem Heere im raschen Laufe
Ein Siegesherzog kühn voran
Im Land, wo einst der edle Staufe
Die Kaiserkrone sich gewann.

Noch ragt dort vom Felsen der Zollern Schloß,
Doch steht leer des Kaisers uralter Sig;
Noch blüht den Zollern manch kräftiger Sproß,
Und im Enkel lebt noch der alte Fris.

774
Des Volkes und des Thrones Wächter,
Schaut hoffnungsvoll auf dich die Welt;
Der Fürsten ragende Geschlechter,
Sie sind in Gottes Hand gestellt.

Er lenkt' ab vom Ziel des Verräthers Geschos,
Er lenkt' ab vom Haupt Dir der Schlachten Bliß;
Er schirmt' der Zollern hochherzigen Sproß,
Er schirmt' den Enkel des alten Fris.

Ihr, die ihr grifft nach Preußens Krone,
Schlecht habt ihr Preußens Volk gekannt;
Vom Vater erbt der Spruch zum Sohne:
Mit Gott für Thron und Vaterland!

Wo der Fürst ist des Niedersten Kampfgenos,
Kämpft' umsonst der Verrath und des Teufels Biß;
Für das Volk kämpft der Zollern hochherziger Sproß,
Das Volk für den Enkel des alten Fris.

So bringt ihm denn den Gruß der Lieder,
Bringt ihm des Siegers Vorbeerfranz;
Er ist zurück, ihr habt ihn wieder,
Den treuesten Sohn des Vaterlands.

Der den Haß besiegt', der die Herzen erschloß,
Im Auge die Lieb' und des Jornes Bliß,
Heil ihm, der Zollern hochherzigen Sproß!
Heil ihm, dem Enkel des alten Fris!



Schwarz und Weiß.

Noch weht das Banner mit den stolzen Farben
In Schwarz und Weiß, als Preussisches bekannt,
Für das begeistert uns're Väter starben
:|: Mit Gott für König und für's Vaterland! :|:

Noch lebt in uns der edlen Sieger Erben,
Dasselbe Hochgefühl für Ehr' und Pflicht;
Und eher wird der Preuss'sche Krieger sterben,
:|: Eh' er den heiligen Eid der Treue bricht. :|:

Mag auch aus Erz und Marmor es verschwinden,
Das Zeugniß, das von Preußens Ruhme spricht,
Ein ewig Denkmal wird es dennoch finden,
:|: In edlen Herzen stirbt und altert's nicht. :|:

So lange noch ein Preusse seine Ehre
Nächst Gott als Höchstes über alles liebt,
So lang' ein Deutscher seinem Sohne Lehre
:|: Für Ritterfinn und Biederkeit noch giebt. :|:

Und achtungsvoll wird jedes Haupt sich neigen,
Wo schwarz und weiß die Preuss'sche Fahn' erscheint,
Und „Schwarz und Weiß“ wird stets der Wahlspruch bleiben,
:|: Wo Sicherheit, wo man die Treue meint. :|:

Reicht uns die Hände, lieben deutschen Brüder!
Vom Rheinfall bis so weit man Deutsch noch spricht,
Das Recht der Erstgeburt, wir nehmens wieder,
:|: Mißgönnet uns das Recht des Vortritts nicht! :|:

374
Im Kampfe gegen Feinde deutscher Gauen,
Laßt Preußens Banner stets das erste sein,
O deutsche Brüder, folgt ihm mit Vertrauen,
:|: Wir setzen unser Leben für Euch ein! :|:

Und Ihr! des eisern'n Kreuzes edle Ritter!
Ihr sollt in uns die würd'gen Söhne sehn!
Nicht wanken werden wir im Ungewitter!
:|: Wir werden fest, wie Ihr, im Sturme stehn! :|:

Der heil'ge Eid soll uns stets ganz beseelen:
„Mit Gott für König und fürs Vaterland!“ —
Und als Symbol für diese Weihe wählen
:|: Auch wir, wie Ihr, das schwarz' und weiße Band. :|:

Berlin, Druck von A. W. Gagn.

Berlin, d. 13. October 1849.